

Die Senioren-Union wächst weiter

130 Mitglieder und ein neues Programm, das die Vorsitzende Heidelore Brebeck im Redaktionsgespräch vorstellt.

Von NORBERT KLEEBERG

Ratingen Das mit den Klischees ist so eine Sache. Man bekommt sie einfach nicht aus der Welt. Heidelore Brebeck (65) weiß dies nur zu gut, steht sie doch einer sehr aktiven Gemeinschaft vor, die Senioren-Union (SU) heißt. Sie stellt klar: „Wir sind nicht die Bespaßungs-Senioren-Union. Und wir zählen uns noch lange nicht zum alten Eisen.“ Aktiv sein, mitmachen, gestalten, dazu lernen, sich einmischen, seine Meinung sagen – all dies passiert bei der SU, die zurzeit 130 Mitglieder hat und weiter wächst.

Ein erfreulicher Trend, den Brebeck mit einem attraktiven und vor allem ausgewogenen Programm weiter forcieren will. Der Anteil der Menschen in Ratingen, die älter als 60 Jahre sind, nimmt stetig zu und macht mittlerweile fast ein Drittel der Gesamtbevölkerung aus. Die SU könnte angesichts dieser demografischen Entwicklung salopp sagen: Leute, hereinspaziert! Doch so einfach ist die Sache nicht. Man will sich mit Blick auf Ausflüge auch nicht als politisch angehauchtes Reiseunternehmen geben. Wo SU daran steht, muss SU drin sein. „Wir wollen Impulsgeber für die CDU und die Gesellschaft sein und dabei an der politischen Meinungs- und Willensbildung in der Partei und der älteren Generation mitwirken“, unterstreicht Brebeck, die auch stellvertretende Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes ist.

Am ersten Dienstag im Monat gibt es den sehr beliebten Stammtisch im Restaurant Ratingia, häufig sind Referenten aus den Bereichen Politik und Verwaltung dabei, die ihr Wissen und aktuelle Informationen weitergeben.

Am 4. Februar wird ein karnevalistischer Stammtisch im Restaurant Ratingia (Beginn 11 Uhr) angeboten, und dann wird neben dem jecken Spaß bestimmt auch der Kommunal-Wahlkampf mit zwei Bürgermeister-Kandidaten eine Rolle spielen.

Für die Mitglieder der SU (Brebeck: „Man muss kein Mitglied in der CDU sein“) gibt es ein beherrschendes Thema: Es geht um barrierefreies Wohnen, in diesem Bereich habe Ratingen klare Defizite, moniert Brebeck, zudem müsse man mehr bezahlbaren Wohnraum anbieten. So sehe es auch der gesamte Rat, unterstreicht die Politikerin, die neben dem bereits feststehenden Programm auch einen Besuch des Landtages und eine Fahrt nach Berlin organisieren will. „Unsere Mitglieder sind politisch interessiert“, sagt Brebeck, „manche sind auch noch als sachkundige Bürger in politischen Gremien aktiv.“

Die Fahrten, die ein Busunternehmen im Auftrag der SU veranstaltet, werden gerne gebucht. So gibt es zum Beispiel am 8. Mai eine Tour nach Aachen mit einer Führung durch das Rathaus und die Ausstellung „Centre Charlemagne“. Die Besucher werden gespannt sein auf die Geschichte rund um Karl den Großen. Das



Klischee von einer Truppe, die nur Bespaßung will, lässt Brebeck nicht gelten. „Die SU ist aktiv und neugierig“, betont sie. Ihr Credo: Gesund muss man sein, das Alter ist da Nebensache.

Erscheinungsdatum: 22.01.2014 | **PartPageData id:** 19105232 | **Signatur:** kle | **Dokumentnummer:** nse0000017834412 | **Eingangsdatum:** 20140122 | **Eingangszeit:** 014601 | **Zeitung:** RP | **Seite:** 24 | **Nummer:** 18 | **DCID:** 10887252118 | **Ausgabe:** D-RA | **Ressort:** L |